



6. Juni 2023

Wirtschaftsbericht 2023

Zypern

Im Februar 2023 ist der frühere Aussenminister Nikos Christodoulides zum neuen Präsidenten der Republik Zypern gewählt worden. Die Wahl des Mitte-Rechts-Politikers dürfte in der Wirtschaftspolitik Zyperns zu keinen substantiellen Kursänderungen führen.

Nach der Corona Pandemie wurden 2021 die Verluste mit einem BIP-Wachstum von +5,5 % mehr als wettgemacht. Im Jahr 2022 ist das BIP erneut um +5,8% angestiegen und für das Jahr 2023 wird mit einem verlangsamten Anstieg von rund +2% gerechnet. Angesichts der im ersten Trimester 2023 erfassten Wachstumsraten dürfte diese Prognose übertroffen werden.

Weitere wirtschaftliche Kennzahlen zeigen einen positiven Trend: Die öffentlichen Finanzen wiesen +2,3% des BIP (2021: -1,7%) auf. Die Verschuldung konnte von 103.6% (2021) auf 89% des BIP gedrückt werden. Die Arbeitslosenquote liegt bei 6.7% mit sinkender Tendenz.

Vorab der Tourismussektor und die Finanzdienstleistungsindustrie sind die treibenden Kräfte hinter dem wirtschaftlichen Wachstum und der positiven Entwicklung des Finanzhaushalts.

Bislang ist es nicht gelungen, die seit Jahren angekündigte Exploration von entdecktem Erdgas im östlichen Mittelmeer in konkrete Bruttowertschöpfung umzuwandeln.

Die Einführung eines Minimallohns ab 1.1.2023 bildet einen historischen wirtschaftspolitischen Meilenstein. Spannungen zwischen den Arbeitgebern und Gewerkschaften bezüglich des Teuerungsausgleichs führten zu monatelangem Ringen um einen tragfähigen Kompromiss, der erst im Mai 2023 geschlossen werden konnte.

Infolge der Ukraine-Krieges kam die Reputation des zyprischen Finanzplatzes erneut unter Druck und dürfte aufgrund der bestehenden Verflechtung russischer Gelder mit zyprischen Finanzinstituten den Ruf des Finanzplatzes weiterhin strapazieren.

Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen Schweiz-Zypern stagnieren auf tiefem Niveau.

INHALTSVERZEICHNIS

1	GENERELLE WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITIK ZYPERNS	3
2	SCHWERPUNKTE UND OPPORTUNITÄTEN FÜR DIE SCHWEIZER WIRTSCHAFT	6
3	AUSSENHANDELPOLITIK	7
3.1	Entwicklung und Prioritäten des Gastlandes	
3.1.1	<i>Warenhandel</i>	
3.1.2	<i>Dienstleistungen</i>	8
3.2	Bilateraler Handel mit der Schweiz	
3.2.1	<i>Warenhandel</i>	
3.2.2	<i>Dienstleistungen</i>	
4	DIREKTINVESTITIONEN	9
4.1	Generelle Bemerkungen	
4.2	Bilaterale Direktinvestitionen	
5	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	10
5.1	Schweizerische Wirtschaftsförderung auf Zypern	
5.2	Interessen des Gaststaats für die Schweiz	
	ANHANG 1 – Wirtschaftsstruktur	13
	ANHANG 2 – Wirtschaftliche Kennzahlen	14
	ANHANG 3 – Handelspartner	15
	ANHANG 4 – Bilaterale Handelsbeziehungen	16
	ANHANG 5 – Investitionen nach Ländern	17

1 GENERELLE WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITIK

Die zypriotische Wirtschaft ist sehr stark vom Dienstleistungssektor (Tourismus, Finanzdienstleistungen) abhängig. Dieser Sektor trägt rund 85% zum BIP bei und beschäftigt über 80% der arbeitenden Bevölkerung. Ein attraktives Steuersystem, sehr gut ausgebildete Arbeitskräfte, hohe Kenntnisse der englischen Sprache und ein einfaches, geschäftsfreundliches Regelwerk bilden ein geschäftsfreundliches Klima für in- und ausländische Investoren. Die neue Regierung will während ihrer fünfjährigen Legislatur das Steuersystem aus dem Jahre 2002 revidieren, das Justizsystem reformieren und die Digitalisierung in der Verwaltung vorantreiben. Dies soll die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft weiter verbessern.

Im Jahr 2022 ist die Wirtschaft (BIP) um **5,8 %** gewachsen. Vor dem Hintergrund der harzenden Lieferketten und der hohen Inflation (8.4%) ist von einem starken Wirtschaftsjahr 2022 zu sprechen. Zypern liegt im EU-Vergleich auf Rang 8 der BIP-Wachstumsraten. Die starke inländische Nachfrage (Verkaufszahlen Einzelhandel, Volumina Kreditkarten, Immobilienverkäufe, Autoregistrierungen) war der Treiber der kräftigen wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Pandemie. Für das Jahr 2023 sagt die EU ein Wachstum von 1.6% voraus, der IMF 2.5%. Im ersten Quartal 2023 wuchs die Wirtschaft um 3,4%.

Das solide Wirtschaftswachstum hat zu beträchtlich **wachsenden Steuereinnahmen** geführt. Nach einem Defizit in 2021 (-2.0% des BIP) konnte 2022 ein Budgetsaldo (+2.1%) ausgewiesen werden. Die öffentliche Verschuldung konnte von 103.6% (2020) auf 89% des BIP gedrückt werden. Es wird erwartet, dass die Schuldenquote in den nächsten Jahren weiter stark zurückgehen wird (77% in 2024).

Zudem stützen die laufenden Investitionen im Rahmen des 1.2 Mia. Euro schweren **EU-Recovery and Resilience Plan** 2021-2027 «Cyprus-Tomorrow» (1 Mia. Euro an Mitteln und 200 Mio. Euro an Krediten) in den Bereichen Klima (erneuerbare Energien und Energieeffizienz), Gesundheit und digitale Transformation den wirtschaftlichen Aufschwung. Im Jahr 2022 sind 85 Mio. Euro verwendet worden und es bleibt genügend Budget, um die Wirtschaft zusätzlich anzukurbeln. Im Rahmen dieses EU-Plans sind auch Reformen im Bereich der Justiz, der Korruptionsbekämpfung sowie der Modernisierung der Verwaltung in Angriff genommen worden. Das Programm **«Cyprus-Tomorrow»** umfasst 58 Reform- und 76 Entwicklungsprojekte um Resilienz, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der zypriotischen Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Die Schweiz hat im Rahmen des 2. Erweiterungsbeitrags für Zypern 16 Mio. CHF veranschlagt (vgl. Ziff. 5.2).

Die **Finanzindustrie** bildet zusammen mit dem Tourismus ein wesentliches Rückgrat der zypriotischen Wirtschaft. Banken und Versicherungen profitieren von den günstigen Steuerregimen. Regionale und globale Finanzdienstleistungsfirmen verwandelten Zypern zu einem Management-Hub im Finanzsektor. Insbesondere auch im Fund Management und in der Trust-Administration steht Zypern weltweit in der vordersten Reihe. Ebenso hat Zypern seinen Standort auch für Forex und Fintech ausgebaut. Aus diesem Standbein nähren sich unzählige Anwalts- und Treuhandkanzleien, der Bausektor und die Hotellerie. Der Finanzstandort Zypern wird von ausländischen Regierungen und internationalen Institutionen mit Argusaugen beobachtet, zumal die Beziehungen zu Russland und anderen ehemaligen Ostblockstaaten nicht immer unzweifelhaftes Geld anzogen. Im Zusammenhang mit den Sanktionen gegenüber

Russland ist der Finanzplatz Zypern wieder in die Schlagzeilen geraten, sollen doch renommierte Anwaltskanzleien und Trusts die US und UK Sanktionen gegenüber russischen Oligarchen ausgehebelt haben. Die Vermischung russischer Gelder u.a. von in zyprische Staatsbürger umgewandelten russischen Oligarchen («Golden Passport Skandal») mit der hiesigen Finanzindustrie führt zu einer delikaten Situation für das Ansehen des Finanzplatzes. Die Regierung hat das Reputationsrisiko erkannt und will mit der Einsetzung einer Sanctions-Unit das Monitoring generell verstärken.

Die **Tourismusindustrie** macht rund 14% der gesamten Wirtschaftsleistung aus und beschäftigt 13% der arbeitenden Bevölkerung. Die Pandemie-Delle aus den Jahren 2020-2021 wurde im Jahr 2022 praktisch wettgemacht und für 2023 werden Rekordzahlen erwartet. Vor allem im Hinblick auf die grösstenteils wegfallenden russischen Touristen (800'000 p.a.) ist die grundsätzliche Nachfrage (rund 3.2 Mio. Touristen pro Jahr) bemerkenswert. Traditionell stellen die britischen Touristen die weitaus grösste Kundschaft dar. Reisende aus Polen, Israel und Deutschland folgen. Aus der Schweiz reisen rund 70'000 Personen jährlich auf die Insel. Immer mehr Flüge aus Zürich, Genf, Bern und Basel lassen ein Ansteigen der Touristenzahl aus der Schweiz prognostizieren. Um den Tourismus weiter zu fördern, will die Regierung abseits des Pauschalismus insbesondere den Wellness- und Gesundheitstourismus ausbauen.

Die mit dem Tourismusboom und der jährlichen Neuansiedlung von rund 1000 Firmen verbundene **Bautätigkeit** schlägt sich auf einen wachsenden Immobiliensektor (+27%) nieder. Die Immobilienpreise werden durch die ausländischen Käufer derart in die Höhe getrieben, so dass es einheimischen Familien finanziell vielfach unmöglich ist, in Städten wie Limassol oder Paphos Eigentum zu erwerben. Der Rückgang der russischen Käufer (Sanktionen) hat sich auf dem Immobilienmarkt überraschenderweise wenig niedergeschlagen.

Der **ICT-Sektor** (Information, Communication and Technology) wird von der Regierung gezielt gefördert. In der «Business Facilitation Unit» des Ministeriums für Energie, Handel und Industrie sind derzeit über 1100 meist ausländische Firmen mit insgesamt mehr als 9000 Angestellten registriert. Zypern ist es gelungen, durch günstige Rahmenbedingungen – sprich Steuererleichterungen - diesen Sektor namhaft zu stärken. Oftmals in den USA und in UK gut ausgebildete lokale Arbeitskräfte finden attraktive Arbeitsbedingungen in diesem Sektor. Im **Forschungs- und Innovationsbereich** hat Zypern in den letzten Jahren Fortschritte erzielt. Dies wird im «European Innovation Scoreboard 2022 illustriert, wo Zypern innerhalb der EU den 10. Platz einnimmt. Ein 2020 geschaffenes Deputy Ministerium für Research, Innovation and Digital Policy soll die Rahmenbedingungen in diesem Bereich weiter vorantreiben. Durch strenge nationale Vorschriften und internationale Vereinbarungen sorgt Zypern für eine hohe Sicherheit im Bereich des Geistigen Eigentums.

Die **Schifffahrt** ist ebenfalls ein wichtiger Wirtschaftspfeiler. Besonders dank den günstigen Steuerbedingungen – auch hier wieder - unterhält Zypern weltweit die elftgrösste und europaweit die drittgrösste Flotte mit mehr als 2200 Schiffen, welche vor Ort unterhalten, gechartert und versichert werden. Einhergehend finden sich vorab in Limassol eine hohe Anzahl Dienstleistungsbetriebe für den Schifffahrtsbereich. Ein hochdigitalisiertes «one stop shop shipping center» soll die Dienstleistungen in Zukunft professionalisieren. Der Anteil der Schifffahrt am BIP wird um die 7% berechnet.

Die in den letzten Jahren gemachten **Erdgasfunde** haben für die Wirtschaft Zyperns ein hohes Potential, auch wenn die europäische Energiepolitik und damit einhergehend dessen Energiesektor mehr denn je hohen Schwankungen ausgesetzt ist. Internationale Firmen (ENI,

Total, Exxon, Chevron, Shell, Qatar Petroleum etc.) haben mit den Bohrarbeiten begonnen und die erwarteten Gewinne werden im Umfang bis 50 Mia. geschätzt. Mit dem «**East Med Gas Forum**» - unterzeichnet von Ägypten, Zypern, Griechenland, Israel, Italien, Jordanien und Palästina - soll die Erdgaskooperation im östlichen Mittelmeer koordiniert und effizient ausgestaltet werden. Mit einem Abkommen zwischen Griechenland, Zypern und Israel zum Bau der **EastMed-Pipeline** soll die Abhängigkeit der EU von russischem Gas reduziert werden. Die 1.872 km lange Leitung soll vom östlichen Mittelmeer über Griechenland nach Italien führen. Die Inbetriebnahme soll 2025 erfolgen. Das Vorhaben wurde von der EU als privilegiert eingeordnet. ENI bestätigte im September 2022 das Fertigstellungsdatum. Angesichts der hohen Infrastrukturkosten und der starken Ausrichtung in Europa nach erneuerbaren Energien sind die Aussichten auf sprudelnde Einnahmequellen gedämpft worden. Zudem bergen die Erdgasfelder in der Region auch regionalpolitischen Zündstoff:

Anstatt dass die zu erwartenden Einnahmen einen Treiber für gemeinschaftliches Handeln auslösen, haben die Begehrlichkeiten insbesondere auch im geteilten Zypern die Konfliktsituation zusätzlich verschärft. Die in der zypriotischen Wirtschaftszone liegenden Erdgasfelder werden von der Türkei und den türkisch-Zyprioten aufgrund von Seegrenzstreitigkeiten und der Zypernfrage bestritten. Die türkisch-Zyprioten und die Türkei bestreiten das Alleinausübungsrecht der Republik in den von ihr geltend gemachten Wirtschaftszonen. Auch im Jahr 2022 kam es aufgrund von umstrittenen Ausübungsrechten in den Wirtschaftszonen zu diplomatischen Auseinandersetzungen. Es bleibt abzuwarten, ob das seichte Tauwetter zwischen der Türkei und Griechenland nach dem schweren Erdbeben in der Türkei sich auch auf die umstrittene Ausbeutung der Gasvorkommen niederschlägt.

Der **Arbeitsmarkt** zeigt sich relativ stabil. 80% arbeiten im Dienstleistungssektor, 17% in der Industrie und 2.3% in der Landwirtschaft. 9.8% arbeiten mit Teilzeitverträgen. Die **Arbeitslosenquote** wurde von 7.5% (2021) auf **6.7%** gedrückt. Die als arbeitslos gemeldeten Personen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen um 1'300. Bemerkenswert ist die Senkung der Jugendarbeitslosigkeit von 40% (2013) auf 18% in 2022. Die erstmalige **Einführung eines Minimallohns** ab 1. Januar 2023 gilt als historischer Schritt in der zypriotischen Sozialpolitik. Der Minimallohn beläuft sich auf Euro 940 für Vollbeschäftigte (Euro 885 in den ersten 6 Monaten). Rund 40'000 Angestellte profitieren von dieser Regelung. Angesichts des hohen Preisniveaus auf der Insel wird die Höhe des Lohns von Gewerkschaften als zu niedrig kritisiert. Auch ein neues Pensionssystem für Angestellte der öffentlichen Verwaltung wurde im Dezember 2022 vom Parlament genehmigt. Der Arbeitsfrieden wurde durch langwierige Streitigkeiten um einen gerechten Lohnausgleich infolge der hohen Inflation gestört. Erst nach vereinzelt kurzen Streiks der Beamten und des Flughafenpersonals konnte in den ersten Monaten des Jahres 2023 ein Kompromiss erzielt werden.

Die **Rating Agenturen** sehen einen stabilen Ausblick: S&P Global Rating änderte im September 2022 den Ausblick für die zypriotische Wirtschaft um einen Punkt von BBB/A-2 auf BBB/A-3 und auch die Agentur «Fitch-Ratings» verwies auf die Robustheit der zypriotischen Wirtschaft. Moody's bezeichnet Zypern sogar als «*potential rising star*».

Im **Korruptionsindex** von [Transparency International](#) liegt Zypern auf Rang 51 (von 180). Die kleinräumige Republik mit knapp einer Million Einwohner bildet ein Biotop, in welchem geschäftliche oder politische Freundschaftsdienste an Familienmitglieder, Parteifreunde und Kollegen aus der Schulzeit nicht immer schlecht konnotiert werden.

2 SCHWERPUNKTE UND OPPORTUNITÄTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Bei der Analyse der bilateralen Handelsbeziehungen lohnt es sich, die **Proportionen im Auge zu behalten**. Die Republik Zypern umfasst flächenmässig einen Viertel der Schweiz und zählt etwas weniger als eine Million Einwohner. Dies entspricht ungefähr einer Fläche der Kantone Bern und Waadt und einer Einwohnerzahl des Kantons Bern. Die Grösse und Einwohnerzahl der griechischen Insel Kreta kann in etwa mit Zypern verglichen werden. Aufgrund dieser Dimensionen ist es leicht nachvollziehbar, dass der Umfang der bilateralen wirtschaftlichen Beziehungen für die Schweiz gesamthaft nicht ins Gewicht fällt.

Es versteht sich daher, dass der sehr kleine Markt für die **Schweizer Exportindustrie** kein sonderliches Interesse weckt. Den Löwenanteil im Export und Import bilden die üblichen Konsumgüter wie Uhren, Nahrungsmittel und pharmazeutische Produkte. Produktionsstätten Schweizer Firmen sind auf Zypern kaum vorhanden. Ableger von in der Schweiz niedergelassenen Finanzinstituten – im Jahr 2022 kamen zwei namhafte neue Firmen dazu - und Managementfirmen im Schifffahrtssektor sind vereinzelt auf Zypern finden. Der bilaterale Handel erfolgt oftmals über Griechenland, wo dortige Niederlassungen von Schweizer Firmen den zyprischen Markt abdecken. Aus diesem Grunde ist die Visibilität der Schweizer Industrie, ausser bei Konsumgütern in den Regalen der Supermärkte, kaum existent.

Angesichts der geografischen Lage als Brücke zwischen Europa und dem Nahen Osten hat Zypern zweifellos einen Standortvorteil. Dieser wird indes durch das Inseldasein und die damit verbundenen hohen Transportkosten dezimiert.

Im **Tourismusbereich** kann angedacht werden, ob die Botschaft in Zusammenarbeit mit Switzerland Tourism in den nächsten Jahren an der alljährlichen Tourismusmesse in Nikosia teilnehmen sollte. Die Schweiz gilt bei zyprischen Staatsangehörigen als «Paradies» und wird hochgeschätzt. Ein Auftritt an der Messe würde nicht nur die einheimischen Besucher, sondern auch die auf der Insel angesiedelte finanzkräftige ausländische Kundschaft ansprechen.

Der 2022 gegründete **Cyprus Swiss Business Circle (CSBC)** versucht, insbesondere durch Gastvorlesungen von CEO's der Schweizer Industrie eine Plattform zu bieten. B2B-Aktivitäten sind aufgrund der kaum existenten Nachfrage wenig erfolgsversprechend. Die Botschaft unterstützt den CSBC tatkräftig. Es ist noch nicht gelungen, den CSBC in die operative Eigenständigkeit zu entlassen.

Keine der Schweizer Firmen hat Schwierigkeiten beim Handel mit Zypern signalisiert.

3 AUSSENHANDELSPOLITIK

3.1 Entwicklung und Prioritäten des Gastlandes

Als Mitgliedstaat der EU (seit 2004) profitiert Zypern vom Binnenmarkt und zudem als attraktiver Standort für Firmen aus dem Nahen Osten (Libanon, Israel etc.), welchen Zypern als Sprungbrett für ihre Dienstleistungen in den EU-Markt dient. Mit über 60 Doppelbesteuerungsabkommen und steuergünstigen Rahmenbedingungen hat sich Zypern eine überaus wichtige strategische Position als Wirtschaftsstandort aufgebaut. Unkomplizierte Verfahren und grosszügige Regelungen für Niederlassung, Arbeitsbewilligung und Visa komplettieren den auch mit sonnigen Stränden lockenden Standort für ausländische Firmen und Arbeitnehmer.

Vor allem russische Staatsangehörige haben die Insel seit einiger Zeit als attraktiven Standort entdeckt. Allein in Limassol sollen über 50'000 Russen Wohnsitz genommen haben. Der Ukraine Krieg und die daraus folgenden Sanktionen der EU und der UN gegenüber Russland und russischen Staatsangehörigen, welche Zypern allesamt übernommen hat, liess in Wirtschaftskreisen hohe Nervosität aufkommen. Die sehr guten Wirtschaftsdaten im Jahr 2022 belegen indes, dass die wirtschaftliche Abhängigkeit gegenüber Russland nicht derart gross ist, als dass ein namhafter Wegfall dieser bilateralen Wirtschafts- und insbesondere Finanzbeziehungen nicht grösstenteils absorbiert werden könnte. Die zyprische Wirtschaft hat sich auch in diesem Punkt als robust erwiesen.

Die internationale Zusammenarbeit insbesondere mit Staaten am östlichen Mittelmeer hat sich im Bereich der dortigen Gasvorkommen intensiviert. Die ausländischen Firmen aus Frankreich und Italien u.a.m. sowie die notwendige Zusammenarbeit im Bereich der Infrastruktur unter anderem mit Israel, Saudi-Arabien und Ägypten haben die kleine Insel in eine höhere Stufe der Wirtschaftsdiplomatie gehievt. Unverkennbar sucht die zyprische Aussenpolitik auch die Nähe zu den Golfstaaten, was insbesondere auf wirtschaftliche Beweggründe zurückzuführen ist.

Das Leistungsbilanzdefizit Zyperns wuchs im Jahr 2022 auf 2.4 Mrd. Euro. Dies entspricht 9.1% des BIP. Im Jahr zuvor betrug das Defizit lediglich 6.8% des BIP. Die schlechtere Bilanz ist insbesondere auf die höheren Importe zurückzuführen, wobei die höheren Energiepreise Mitverantwortung tragen. Die Kapitalbilanz erzielte ein Plus von 52 Mio. Euro und dezimierte sich gegenüber dem Vorjahr 2021 (102 Mio. Euro).

3.1.1 *Warenhandel*

Die Insel ist ein exportschwaches Land. Dem grossen Publikum bekannt ist der Halloumi Käse («das weisse Gold Zyperns»), welcher mit rund Euro 280 Mio. einen namhaften Teil zum Export beiträgt. 2022 stehen Importe im Wert von rund 11.3 Mrd. Euro Exporten von 4.2 Mrd. Euro gegenüber, was 2022 eine **negative Handelsbilanz** von 7.1 Mrd. Euro ergab. Diese fiel markant höher aus als im Jahr zuvor.

Intra-EU Importe betragen 60,8% (2021: 65.1%). Pfeiler bei den Importen bleiben die Staaten der EU, wobei Griechenland aus geografischen und historischen Gründen als primärer Partner gilt. Italien, China, Israel und Deutschland folgen auf der Import-Länderliste. Die UK bleibt auch aufgrund der grossen zyprischen Diaspora ebenfalls ein privilegierter Partner.

Intra-EU Exporte erreichten einen Anteil von 26% (2021: 27,4%). Bei der Ausfuhr von heimischen Produkten stehen die Länder Libanon, UK und Griechenland im Vordergrund.

Da in den Statistiken über die Handelspartner auch die Schifffahrtsindustrie (Kauf und Verkauf von Passagier- und Frachtschiffen) miteingeschlossen ist, liegen Hong Kong (Rang 1), Liberia (4) und die Marshallinseln (6) in den vorderen Rängen der Exportnationen.

3.1.2 Dienstleistungen

Durch den hohen Anteil des Dienstleistungssektors an der zypriotischen Wirtschaft erstaunt es nicht, dass Zypern in der in den letzten Jahren immer eine aktive Dienstleistungsbilanz ausweisen konnte. Gegenüber dem Vorjahr konnte Zypern die positive Dienstleistungsbilanz von 5 Mrd. Euro (2021) im vergangenen Jahr auf 5.7 Mrd. Euro steigern. Diese positive Bilanz gleicht die negative Handelsbilanz im Warenbereich wieder etwas aus. Telekommunikation, Computer und ICT sowie Finanzdienstleistungen aller Art – Banken, Trusts, Versicherungen etc. – und Tourismus sind die grössten Sektoren im Dienstleistungsaussenhandel.

3.2. Bilateraler Handel mit der Schweiz

3.2.1 Warenhandel

Mit 0,3% des gesamten Exporthandels (12 Mio.; Rang 38) und 0,7% der gesamten Importe (84 Mio.; Rang 23) figuriert die Schweiz in der Liste der Handelspartner Zyperns weit hinten. Die Schweiz exportierte Waren im Wert von 114 Mio. CHF (Medikamente und Konsumgüter wie Uhren, Käse und Zigaretten) und importierte aus Zypern Waren für 10 Mio. CHF. Die Zahlen bleiben auf kleinstem Niveau – abgesehen von der Covid-Delle – stabil. Der kleinräumige Markt motiviert die Schweizer Unternehmer nicht, besondere Anstrengungen für einen Ausbau des Warenhandels zu leisten. Da die Qualität der Schweizer Produkte auch auf Zypern sehr geschätzt wird, wäre ein Ausbaupotential durchaus vorhanden. Indessen wachsen die Bäume angesichts des kleinen Marktes nicht in den Himmel. Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Zypern bleibt schwerwiegend im Finanz- und Tourismussektor.

3.2.2 Dienstleistungen

Neben den Finanzdienstleistungen ist der Tourismus ein wichtiger Bestandteil der bilateralen Beziehungen. Nach einem Rückgang in den Covid-Jahren hat sich die Zahl der Schweizer Touristen im Jahr 2022 wieder bei den Rekordwerten (rund 70'000) eingependelt. Für das kommende Jahr werden neue Rekordwerte auch für Touristen aus der Schweiz prognostiziert. Vermehrte Flüge aus Zürich, Genf, Basel und Bern nach Larnaka und Paphos werden in dieser Saison 2023 wohl für eine Rekordzahl an Schweizer Touristen sorgen. Deren Qualitätsbewusstsein und Kaufkraft wird von der zypriotischen Tourismusbranche besonders geschätzt.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und dem EU-Staat Zypern ist reibungslos. Das Regelwerk ist à jour: Das Doppelbesteuerungsabkommen wurde mit einem am 1.1.2022 in Kraft gesetzten Protokoll revidiert.

4 DIREKTINVESTITIONEN

4.1 Generelle Entwicklung der Direktinvestitionen

In den letzten Jahren rangierte Zypern als Topdestination für ausländische Direktinvestitionen. Durch die COVID-19 Pandemie wurden die ausländischen Geldflüsse auf die Insel jäh gestoppt. Gemäss dem UNCTAD [2022 World Investment Report](#) zählten FDI Zuflüsse nach Zypern noch USD 463 Mio., 90% weniger als im Vorjahr. Der Kapitalbestand betrug USD 406.4 Mrd. mehr als das 14fache des BIP und weist eine der höchsten Ratios weltweit aus. Gemäss der zypriotischen Zentralbank zogen Banken und Versicherungen die meisten Direktinvestitionen an (90%). Die wichtigsten FDI-Partner sind Russland, Luxemburg, britische Jungferninseln, Ukraine, Guernsey die Niederlande und mit 2% des Gesamtanteils die Schweiz (7.4 Mrd. -12.3% gegenüber dem Vorjahr). Der Ukraine Krieg findet in der Länderstatistik aus dem Jahr 2021 noch keinen Niederschlag.

4.2 Direktinvestitionen bilateral

Gemäss dem Bericht «Direktinvestitionen 2021» der Schweizerischen Nationalbank zogen in der Schweiz domizilierte Unternehmen 2021 erneut Mittel aus Tochtergesellschaften im Ausland ab. Die Desinvestitionen beliefen sich 2021 auf 111 Mrd. CHF (2020: 25 Mrd., 2019: 50 Mrd.). Wie schon in den zwei vorangegangenen Jahren waren primär Finanz- und Holdinggesellschaften für die Desinvestitionen verantwortlich (107 Mrd.). Konzernumstrukturierungen sowie die Liquidation von Tochtergesellschaften im Ausland führten zu umfangreichen Mittelrückzügen beim Beteiligungskapital. Von den Mittelrückzügen betroffen waren hauptsächlich Holdingstandorte in Europa. Die Desinvestitionen durch inländische Unternehmen in **Zypern** (88 Mrd. CHF), Irland (42 Mrd. CHF) und Luxemburg (19 Mrd. CHF) summierten sich allein auf 149 Mrd. Franken.

Die hohe Mobilität des Kapitalbestands an Direktinvestitionen zeigte sich 2021 erneut sehr deutlich. Das Vereinigte Königreich (-31%), Irland (-29%) und Luxemburg (-19%) hatten eine gegen über dem Vorjahr substantielle Abnahme des Kapitalbestands zu verzeichnen. Noch stärker war der Rückgang in **Zypern**, das im Berichtsjahr einen negativen Kapitalbestand aufwies und somit nicht mehr länger zu den zehn wichtigsten Standorten zählt.

Die Schweiz hat im Jahr 2022 den zypriotischen Behörden im Rahmen des zweiten Erweiterungsbeitrags insgesamt 6 Mio. CHF für das UN-geführte «Committee of Missing Persons» (CMP), im Gesundheitssektor (Karaiskakio Foundation) und gegen häusliche Gewalt (SPAVO) budgetiert. 10 Mio. CHF werden dem Innenministerium vom Staatssekretariat für Migration (SEM) zur Bewältigung der zypriotischen Migrationskrise zur Verfügung gestellt. Die Gelder sind noch nicht transferiert worden.

5 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

5.1 Schweizerische Wirtschaftsförderung auf Zypern

Switzerland Global Enterprise und SECO unterstützen die Botschaft punktuell auf Anfrage, sind ansonsten aus nachvollziehbaren Gründen nicht aktiv in diesem wenig bedeutenden Markt tätig. *Der Cyprus Swiss Business Circle (CSBC)* – gegründet 2022 als Unterabteilung der *Cyprus Swiss Association* – vereint Geschäftsleute, welche mit Schweizer Firmen und Schweizer Produkten in Verbindung stehen. Im Mai 2023 wurde der erste Geburtstag des CSBC auf der Residenz gefeiert. In diesem Rahmen wurden die Schweiz als Standort und die Schweiz als Exportnation vorgestellt. Im Verlaufe des Jahres 2023 wird der Circle aus der Association losgelöst und soll eine eigene Rechtspersönlichkeit erhalten. Dadurch wird der Businesscharakter des Circles betont und dessen Struktur schlagkräftiger aufgebaut. Neben Gastvorlesungen sollen auch vermehrt B2B-Events organisiert werden, auch wenn die Nachfrage dazu erst erarbeitet werden muss. Der Circle muss auch entscheiden, ob er sich der Cyprus Chamber of Commerce and Industry anschliessen will.

Als Feriendestination ist die Schweiz auf Zypern sehr beliebt, doch fällt deren Anzahl nicht ins Gewicht. Die Ferienmesse auf der Insel ist deshalb für *Switzerland Tourism* wenig interessant, doch könnte in tatkräftiger Zusammenarbeit mit der Botschaft ein Auftritt angedacht werden (vgl. Ziff. 2). Die Botschaft wird 2023 eine Delegation aus dem Transportministerium einladen, um der Behörde den öffentlichen Verkehr der Schweiz näher zu bringen. Fernziel ist es, die Schweiz in diesem wichtigen Dossier zu positionieren und in einem späteren Zeitpunkt auch Schweizer Firmen in diesem Bereich an Land zu ziehen.

5.2 Interessen des Gastlandes an der Schweiz

Vorab die Schweizer Touristen sind auf Zypern besonders aufgrund ihrer Kaufkraft wegen sehr begehrt. Der Schweizer Tourist gilt als grosszügig, qualitätsbewusst und angenehm. Mit rund 70'000 einreisenden Schweizerinnen und Schweizer stellen diese ein beachtliches Kontingent im einheimischen Tourismusmarkt.

Zypriotische Touristen in der Schweiz fallen in der Gesamtbetrachtung für den Schweizer Tourismus nicht ins Gewicht. Das Image der Tourismusdestination Schweiz ist indes mit ausschlaggebend für die hervorragende Reputation unseres Landes auf Zypern.

Vereinzelt finden sich auch Kinder der gehobenen zypriotischen Gesellschaft an Schweizer Universitäten oder Hotelfachschulen.

Der Minister für Transport hat ein grosses Interesse am öffentlichen Verkehr der Schweiz bekundet. Eine Delegationsreise in die Schweiz in enger Zusammenarbeit mit der Botschaft und Unterstützung von PRS ist in Vorbereitung und soll im Herbst stattfinden.

BEILAGE 1 WIRTSCHAFTSSTRUKTUR**Wirtschaftsstruktur des Gastlandes**

	Jahr 2017	Jahr 2022
Verteilung des BIP*		
Landwirtschaftliche Produkte	2,1%	1,9%
Verarbeitende Industrie	13%	15,4%
Dienstleistungen	84,9%	82,7%
– öffentliche Dienstleistungen	13,8%	13,2%

Verteilung Beschäftigte**		
Landwirtschaftliche Produkte	2,5%	2,4%
Verarbeitende Industrie	17,1%	17,1%
Dienstleistungen	80,4%	80,5%
– öffentliche Dienstleistungen	21,7%	19,9%

Quellen:

* Cyprus Statistical Service, National Accounts & Government Statistics Division 25.04.23

** Cyprus Statistical Service, Labour Force Survey, annual statistics, 02.03.22, www.cystat.gov.cy

BEILAGE 2 WICHTIGSTE WIRTSCHAFTSDATEN

Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2021	2022	2023
PIB (€ million)	24'019*	27'012*	24'840**
PIB/per capita (€)	26'677*	29'595*	27'209**
Wachstumsrate (% des BIP)	-6,5***	5,6***	2,7***
Inflationsrate (%)	-2,4***	8,1***	4,0****
Arbeitslosenquote (%)	6,4***	6,7***	6,5**
Budgetsaldo (% des BIP)	-2,0*	2,1*	1,8
Ertragsbilanz (% des BIP)	-6,8*	-9,1%*	-7,8**
Gesamtverschuldung (% des BIP)	101,2*	86,5*	79,6*
Schuldendienst (% der Exporte)	n.d.	n.d.	n.d.
Reserven	n.d.	n.d.	n.d.

Quellen:

* Statistical Service Cyprus, National Accounts, 01.03.23 / National Accounts & Government Statistics Division 25.04.23 www.cystat.gov.cy

** IMF, World Economic Outlook (04/2023)

*** Central Bank of Cyprus, Annual Economic Indicators, 13.02.23 / Economic Bulletin, 06/2022 ****

European Commission, 13.02.2023, [Economic Forecast for Cyprus](#)

BEILAGE 3 HANDELSPARTNER

Handelspartner des Gaststaats Jahr: 2022

Aus der Sicht des Gaststaats

Rang	Pays	Exportations <i>par le pays hôte</i> (€ milliers)	Part	Var. ¹	Rang	Pays	Importations <i>par le pays hôte</i> (€ milliers)	Part	Var. ¹⁰
1	Hong Kong	443'343	10,7%	613,3%	1	Griechenland	2'640'944	23,4%	-2,5%
2	Libanon	314'737	7,5%	-11,2%	2	Italien	1'183'874	10,5%	2,9%
3	Griechenl	296'831	7,1%	-7,8%	3	China	898'1886	7,9%	58,0%
4	Liberia	242'293	5,8%	20,8%	4	Israel	835'902	7,1%	57,4%
5	UK	232'494	5,6%	11,1%	5	Deutschland	600'480	5,3%	14,5%
6	Marshallins	164'342	3,9%	-47,3%	6	Niederlande	467'310	4,1%	-21,1%
7	UAE	162'161	3,8%	533,3%	7	Spanien	389'573	3,5%	2,9 %
37	Schweiz	12'184	0,7%	-25,0%	23	Suisse	84'197	0,7 %	0,0%
	EU	882'367	21,1%	--15,9%		UE	6'810'769	60,3%	-6,7%
	Total	4'189'048	100 %	24,2%		Total	11'289'967	100 %	30,5%

Quelle:

[Statistical Service of Cyprus, Foreign Trade Statistics, Intra & Extra EU Trade statistics, JanuaryDecember 2022](#) (23.03.23)

¹ 1 Im Vergleich zum Vorjahr in %.

BEILAGE 4 **BILATERALE HANDELSBEZIEHUNGEN****Bilaterale Handelsbeziehungen der Schweiz mit Zypern**

	Export (mio. CHF)	<i>Variation</i> (%)	Import (mio. CHF)	<i>Variation</i> (%)	Saldo (in mio.)	Volumen (in mio.)
2017	89,52	+35,3	91,241	+586,2	-1,72	180,76
2018	155,35	+73,5	8,311	-90,9	147,04	163,66
2019	137,45	-11,5	6,043	-27,3	137,00	137,90
2020	85,63	-37,7	11,015	+82,3	74,61	96,65
2021	116,94	+36,6	7,135	-35,2	109,81	124,07
2022	114'326	-2,2	10,091	41,4	104'235	124,417
2023 (I-VI)**	25'466	-21,1	2,766	17,1		

*) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

***) Veränderung (%) gegenüber der Vorjahresperiode

Export	2021 (% des Totals)	2022 (% des Totals)
1. Konsumgüter	81,8	86,1
2. Investitionsgüter	14,6	9,9
3. Rohstoffe und Halbfabrikate	3,4	3,9
4. Energieträger	0,1	0,1

Importations	2021 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Konsumgüter	78,9	81,7
2. Investitionsgüter	15,5	2,1
3. Rohstoffe und Halbfabrikate	5,6	6,2

Quelle: Swiss-Impex <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/>

BEILAGE 5 HAUPTINVESTOREN

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr 2022

Rang	Pays	Investissements directs (€ million, stock)	Part	Variation (stock)	Flüsse million) (€
1	Russland	120'397	32,1%	27,4%	17'105
2	Luxembourg	66'523	17,7%	3,5%	-4'279
3	Virgin Islands	14'083	3,6%	n/a	1'333
	Ukraine	12'151	3,2%	23,1%	C
5	Guernsey	11'510	3,1%	14,8%	326
6	Niederlande	10'809	2,9%	-9,4%	C
7	Deutschland	8'334	2,2%	4,8%	-52
8	Schweiz	7'469	2,0%	12,3%	202
9	UK	6'187	1,7%	13,3%	-98
10	Griechenland	4'762	1,3 %	44,4%	239
	UE	121'632	32,4%	+2,9%	-7'994
	Total	375'259	100 %	-6,2%	-30221

C = Confidential

Quelle:

Central Bank of Cyprus, Annual Stock Data by country, 2013-2020 / Annual Transactions Data by country 2013-2020, 01.12. 21

